



Miteinander

Hauszeitung Alterswohnheim Brunnen



Nüssler, Bartlivater und Co.

Die fasnächtlichen Anlässe in Wort und Bild

Betriebsbericht 2009

Paul Ulrich zeigt Fakten und Zahlen zum vergangenen Jahr auf

Zmorge, Zmittag, Znacht

Essen und Trinken im Alterswohnheim Brunnen



Inhalt

Editorial	02	
Pensionäre	03	Willkommen
	04	Gratulationen
	05	Geburtstage April bis Juni 2010
	06	Im stillen Gedenken
Agenda	07	Veranstaltungen
	08	Regelmässige Angebote
	08	Gottesdienste
Personal	09	Arbeitsjubiläum
	09	Eintritte
	09	Austritte
	10	Pensionierung
Heimleben im Rückblick	11	
Beiträge und Informationen	18	Gesundheitsförderung
	19	Essen im Alterswohnheim Brunnen
	19	«Zmorgebuffet» im Alterswohnheim
Betriebsbericht 2009	20	Jahresrückblick von Paul Ulrich

Impressum

Mitenand

Hauszeitung
Alterswohnheim Brunnen

Alterswohnheim

Heideweg 10

6440 Brunnen

Tel: 041 825 08 25

Fax: 041 825 08 26

alterswohnheim@brunnen.ch

www.brunnen.ch/alterswohnheim

Redaktion und Mitwirkende:

Reinhold Roten, Michael Brose,

Marlene Affentranger, René Zeberg,

Trudy Abegg, Anita Bühlmann,

Paul Ulrich

Layout & Satz: Corinne Auf der Maur

Auflage: 1600

64. Ausgabe

März 2010

15. Jahrgang

Druck: Druckerei Triner AG, Schwyz

erscheint 4 x jährlich

Abonnement: 18 Fr

Foto Titelseite: Frau Senn Sonja,
Mitorganisatorin der wöchentlichen
Krabbelgruppe im Alterswohnheim,
betreut unsere kleinen Gäste beim
Brunch.



Editorial

Liebe Leserinnen, liebe Leser

Im Dankesbrief 2009 an die Mitarbeitenden haben wir mit dem Zitat von Giuseppe Tomasi di Lampedusa begonnen, der 1886 sagte: «Wenn wir wollen, dass alles so bleibt, wie es ist, dann müssen wir alles ändern!» Übertrieben? Weit hergeholt? Unrealistisch? Mag sein – zugegeben, wenn plötzlich alles auf den «Kopf» gestellt würde – darum geht es aber nicht. Vielmehr zeigt dieses Zitat die Wichtigkeit des Veränderns eines Betriebes in der Adaptation von Alltagserkenntnissen und Situationsbegebenheiten sowie der Zukunftserkenntnis von Einflussfaktoren mit Nachhaltigkeitswirkung und der Initiierung, Planung von Umsetzungsschritten zur Wert- und Qualitätserhaltung. Dabei steht die Aussage «Veränderung eines Betriebes» nicht nur für Bezeichnungen wie Gebäude, Infrastruktur, Organisation etc., sondern insbesondere ist der arbeitende Mensch ein entscheidender Faktor in der Umsetzung des genannten Zitates. Die Leitungspersonen stehen – in einer Gesamtsicht des Veränderungsprozesses – in der Verantwortung, die Veränderungen in Berücksichtigung von Nachhaltigkeiten über alle Ebenen aufzuzeigen und die entsprechenden Instrumente, Support, Hardware und nicht zuletzt auch Fort- und Weiterbildungen bereitzustellen und die notwendigen Beschaffungen zu beantragen sowie zielgerichtet umzusetzen. Aus diesem Blickwinkel setzen wir uns als Gesamtheit des Betriebes nicht nur mit sichtbaren Hardware-Themen auseinander, sondern wir sind auch als Alterswohnheim in einem Software-Prozess. Mit diesem Hintergrund wurden im 2009 Projekte und Veränderungen eingeleitet, abgeschlossen und unumgängliche einzuleitende Veränderungsschritte in der Gesamtsicht des Alterswohnheimes analysiert und entsprechende umzusetzende Schritte aufgezeigt. Einen Auszug von Projektthemen lesen Sie im Jahresbericht des Betriebskommissionspräsidenten, Gemeinderat Paul Ulrich, unter dem Titel «Projekte / Schwerpunktarbeiten mit Erfolg abgeschlossen».

Das Berichtsjahr 2009 war für alle im Alterswohnheim eine lehrreiche Zeit im Prozess, der uns allen eindrückliche Lern- und Umsetzungsfelder bot. Es sind aber genau die Momente, die uns im Arbeitsalltag als Heim und persönlich ein «Stück» weiterbringen können. Ich möchte allen Mitarbeitenden, allen, die uns in der Arbeit mit ihrem Engagement und ihrem Sich-die-Zeit-Nehmen, um mit uns gemeinsam einen Zukunftsschritt zu gehen, für ihr aktives Mittragen und Da-Sein für das Alterswohnheim danken.

In dieser Ausgabe können Sie sich im Jahresbericht des Betriebskommissionspräsidenten über Zahlen, Fakten, Ereignisse und Eckpfeiler zum Kalenderjahr 2009 und darüber, was künftig umzusetzen ist, informieren.

Die beliebte Rubrik «Heimleben im Rückblick» zeigt Ihnen im gewohnten Stil die Vielfältigkeit des Heimlebens auf. An dieser Stelle sei allen, die bei dieser Rubrik mitgearbeitet haben, herzlich gedankt.



Zum Abschluss meiner einleitenden Gedanken möchte ich allen danken, die uns in unserer Arbeit unterstützen, sich die Zeit nehmen, mit uns in Kontakt zu treten, und so unseren Bewohnerinnen und Bewohnern sowie den Mitarbeitenden des Alterswohnheims Wertschätzung entgegenbringen.

Um auf das Eingangszitat zurückzukommen: «Die einzige Konstante ist die Veränderung.» Beim Lesen dieser Ausgabe unserer Heimzeitung wünsche ich Ihnen, liebe Leserin, lieber Leser, viele spannende Momente.

Reinhold Roten, Heimleiter

Pensionäre

Willkommen

Domby Janos	San Luigi, Malvaglia
Müller-Fleischmann Erika	im Acher 8a, Brunnen
Casagrande-Sohm Lina	Büölstrasse 9, Brunnen
Trütsch Moritz	Hauptstrasse 49, Muotathal
Schorno Josy	Gotthardstrasse 39, Ibach
Kirstein Rita	hint. Steisteg, Schwyz
Basler Claudia	Bahnhofstrasse 112, Seewen
Bürgler Margrit	Sattelstrasse 6, Steinerberg
Horat Albin	Altersheim Ibach
Schuler-Blaser Marie	Schwyzstrasse 17, Brunnen
Mettler Paula	Büölstrasse 9, Brunnen

Wir heissen Sie herzlich willkommen und wünschen Ihnen Ruhe und Zeit, um sich bei uns einleben zu können. Wir freuen uns, mit Ihnen zusammen den Weg gehen zu dürfen.



Gratulationen



Zum 98. Geburtstag

Am 13. Januar durften wir mit Frau **Josefine Steiner** auf ihren 98. Geburtstag anstossen. Die besten Glückwünsche der Gemeinde Ingenbohl wurden ihr vom Gemeindepräsidenten Albert Auf der Maur und vom Gemeindevizepräsidenten Aldo Moschetti überbracht. Weiterhin eine gute Gesundheit wünschen wir Frau Steiner.



Zum 95. Geburtstag

Auf den halbrunden Geburtstag – 95 Jahre – konnte Frau **Antoinette Morgenthaler** am 17. Januar zusammen mit ihrer Nichte, Frau Kalt, ihrem Neffen, Herrn Schmied, den Bewohnerinnen und Bewohnern, dem Pflegepersonal, dem Gemeindevizepräsidenten Paul Ulrich und der stellvertretenden Gemeindevizepräsidentin Ursi Tonazzi anstossen. Wir wünschen der Jubilarin gute Gesundheit und eine angenehme Zeit.



Zum 90. Geburtstag

Zum runden 90. Geburtstag konnten wir am 20. Februar Frau **Anna Steiner-Gwerder** gratulieren. Wir wünschen der Jubilarin eine gute Gesundheit – sie sagt selbst immer: «Wenn man noch aufstehen kann, geht es immer noch!» – das hoffen wir mit ihr.



Zum 95. Geburtstag

Im Kreise ihrer Angehörigen konnte Frau **Nelly Sennhauser** am 2. März ihren 95. Geburtstag feiern. Die besten Glückwünsche der Gemeinde wurden ihr von Herrn Albert Auf der Maur, Gemeindepräsident, und Herrn Paul Ulrich, Gemeindevizepräsident, überreicht. Wir wünschen der Jubilarin eine angenehme Zeit im Alterswohnheim.



Geburtstage April bis Juni 2010

Wir wünschen allen unseren Bewohnerinnen und Bewohnern zu ihrem Geburtstag viel Glück und für das neue Lebensjahr gute Gesundheit und eine unbeschwerte Zeit.

04.04.1920	Seiler Alfred.....	90
06.04.1941	Schultheiss Hans-Peter	69
06.04.1923	Suter Xaver	87
18.04.1924	Bissig-Nölly Josefine	86
21.04.1919	Rudolf-Inderbitzin Maria	91
26.04.1935	Furrer Alois	75
28.04.1925	Steiner-Gwerder Berthe	85
08.05.1925	Gössi-Archenti Paolina	85
14.05.1935	Truttmann-Aschwanden Augustin.....	75
30.05.1923	Tobler Eugen	87
03.06.1926	Inderbitzin-Betschart Lina.....	84
04.06.1919	von Euw-Abegg Anna	91
11.06.1925	Suter Eduard Franz	85
18.06.1920	Küchler Marie	90
18.06.1927	Schorno Josy	83
20.06.1928	Steiner-Betschart Anna	82
20.06.1943	Büchel Johann	67
26.06.1935	Prohaska-Rubli Johanna	75
28.06.1936	Betschart Marie Theres	74

Erwähnt werden jene Personen, die mit der Veröffentlichung ihrer Daten einverstanden sind.

Rollstuhlauto

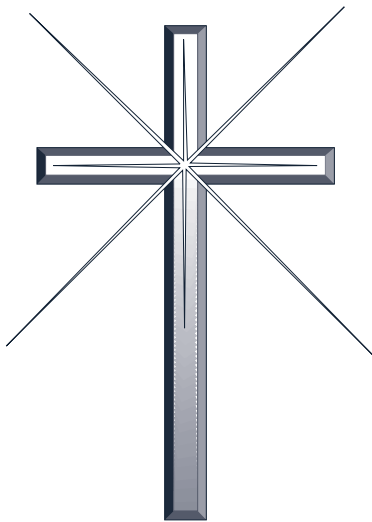
Das Rollstuhlauto kann von allen Personen mit einem gültigen Fahrausweis gemietet werden. Die Reservierung kann telefonisch (041 825 08 25) erfolgen.

Fahrzeug-Benützungsgebühr ohne Fahrer/-in vom Alterswohnheim:

- Einzelfahrt max. 2 Stunden, inbegriffen 25 km..... Fr. 20.00
- ½ Tag max. 5 Stunden, inbegriffen 50 km..... Fr. 30.00
- 1 Tag max. 12 Stunden, inbegriffen 100 km..... Fr. 50.00
- Der Treibstoff ist in diesen Preisen inbegriffen. Bei zusätzlichen Fahrkilometern wird pro km ein Betrag von Fr. 0.60 in Rechnung gestellt.



Im stillen Gedenken



Aus unserem Leben bist du gegangen
In unserem Herzen bleibst du.
(unbekannt)

Im stillen Gedenken nahmen wir Abschied von

Liechi Hilda	09.05.1919 bis 16.12.2009
Auf der Maur Martin	15.01.1937 bis 19.12.2009
Lumpert Robert	27.03.1924 bis 12.01.2010
Stump Anna	23.06.1916 bis 13.01.2010
Trütsch Moritz	29.04.1936 bis 26.01.2010
Schuler Paula	25.08.1926 bis 27.01.2010
Reber-Theiler Hedy	22.08.1918 bis 10.02.2010
Bissig Josy	18.04.1924 bis 22.02.2010
Janser Maria	23.08.1925 bis 13.03.2010

Wir sind dankbar für die gemeinsame Zeit mit diesen Menschen und fühlen uns mit den Zurückgebliebenen herzlich verbunden.

Alterswohnheimfonds

Wir danken allen, die den Alterswohnheimfonds berücksichtigen, denn dieser kommt den Bewohnerinnen und Bewohnern vollumfänglich zugute, Konto-Nr. 60-27304-2.



Agenda

Veranstaltungen

- DO 1. April 2010 14.30 Uhr Duo Romy und Peter laden zum Tanzen und zu einem beschwingten Nachmittag ein
- SO 4. April 2010 11.00 Uhr Ostersonntag: Apéro mit den Bewohnerinnen und Bewohnern sowie den Mitarbeitenden, Unterhaltung mit Ernst Ehrler
- MO 12. April 2010 14.30 Uhr Unterhaltungsmusik mit dem Trio PAM
- MO 19. April 2010 14.30 Uhr «Unterhaltung pur» mit Beatrice Beerli. Die Sopranistin singt Volkslieder, Schlager, Oldies, Countrymusik etc.
- SO 25. April 2010 08.30 bis 11.30 Uhr ... Zmorgebuffet im Alterswohnheim, Anmeldung erforderlich bis 16.4.10
- MI 28. April 2010 17.30 Uhr Männerchor Brunnen
- SO 9. Mai 2010 11.00 Uhr Muttertagsapéro, Unterhaltung mit Paul Heinzer
- MO 10. Mai 2010 14.30 Uhr Evergreen-Melodien (Oldies von 1930 bis 1970): Sevi Giacomini und Leo Strüby spielen auf Akkordeon und Klavier
- MI 12. Mai 2010 14.00 Uhr Pensionierten-Treff der Gemeinde Ingenbohl
- DO 20. Mai 2010 Maiandacht Frauenverein Brunnen
- MI 26. Mai 2010 15.00 Uhr Kindertrachtentanzgruppe tanzt auf
- MO 14. Juni 2010 19.00 Uhr Die Musikgesellschaft Morschach spielt aus ihrem reichhaltigen Repertoire
- DI 15. Juni 2010 14.30 Uhr Schuhverkauf: Peter Schibler präsentiert und verkauft Komfortschuhe
- DI 15. Juni 2010 16.00 Uhr Zusammenkunft der Bewohnerinnen und Bewohner mit dem Kader des Alterswohnheimes, Bisa-Stübli
- DO 17. Juni 2010 14.00 Uhr Pensionierten-Treff der RUAG
- DO 17. Juni 2010 19.00 Uhr Singabend mit dem Frauenverein
- SO 27. Juni 2010 14.30 Uhr Panflötenkonzert unter der Leitung von Monika Fähnrich



Regelmässige Angebote

Abendcafé

Am Dienstag und Donnerstag ist die Cafeteria für alle Bewohner sowie Gäste von 19.00 bis 21.30 Uhr offen. Das Team des Frauenvereins Brunnen freut sich, Sie begrüssen zu können.

Spielabende

Martin Detterbeck vom Spielladen an der Bahnhofstrasse Brunnen spielt mit Ihnen neue und bekannte Spiele und bereitet so einen humorvollen und spannenden Abend. Der Spielabend findet jeweils zwischen 19.00 und 21.30 Uhr an einem Donnerstag statt.

Nächste Spielabende: 15. April 2010, 6. Mai 2010, 10. Juni 2010

Handarbeiten

Dienstag..... 14.00 bis 16.00 Uhr.....Handarbeiten mit Frau Margrith Triulzi
auf dem 2. Stock

Männergruppe

Dienstag..... 9.00 bis 11.00 Uhr.....mit Frau Margrith Triulzi
auf dem 6. Stock

Männergruppe

Mittwoch 14.00 bis 16.00 Uhr.....Werken mit diversen Materialien
auf dem 6. Stock

Bewegung

Donnerstag..... 14.00 Uhr.....Bewegungsstunde mit Frau Manuela Widmer
im Mehrzweckraum

Malen

Freitag 9.45 bis 11.15 Uhr.....individuelles Malen mit Frau Rita Stöckli
15.00 bis 16.30 Uhr auf den Etagen

Gottesdienste

Montag / Mittwoch /

Freitag / Sonntag..... 16.45 Uhr.....röm.-kath. Gottesdienst

FR 16. April..... 10.00 Uhr.....reformierter Gottesdienst

FR 21. Mai 10.00 Uhr.....reformierter Gottesdienst mit Abendmahl

FR 25. Juni 10.00 Uhr.....reformierter Gottesdienst

Mittwoch und Samstag 10.00 UhrBeten des Rosenkranzes in der Heimkapelle

Do 28. Mai 10.00 Uhr.....Gesprächsgruppe im Bisa-Stübli

Personal

Arbeitsjubiläum

Als Dank und Wertschätzung für die geleistete Arbeit im und für das Alterswohnheim feiern wir das jeweilige Dienstjubiläum (ab dem 5. Dienstjahr und nach allen weiteren 5 Jahren) mit einem guten Znüni für alle Mitarbeitenden.

10 Jahre

Frau Burgert Andrea, 18. März 2010

Eintritte

Wir heissen folgende Personen herzlich als neue Mitarbeitenden im Alterswohnheim willkommen und wünschen ihnen und uns eine gute Zusammenarbeit.



*Herr Bay Fabio, Koch,
Küchenchef-Stv., 1.2.2010*



*Frau Elkord-Da Cruz Saadia,
Pflegemitarbeiterin, 1.2.2010, Bauen*



*Frau Ceric Nada, Raumpflegerin,
1.3.2010*

Austritte

Folgende Person verlässt das Alterswohnheim, um sich einer neuen Aufgabe / Herausforderung widmen zu können:

Kabashi Shkelzen, Pflegeassistent, per 31.12.2009

Wir danken für die wertvolle Mitarbeit, für das engagierte Mittragen zum Wohle der Bewohnerinnen und Bewohner unseres Alterswohnheims.



Pensionierung

Zinsli Barbara, Mitarbeiterin Raumpflege, Pensionierung per 31.01.2010

Nach fast 8 ½ Jahren verliess uns Frau Barbara Zinsli per 31. Januar 2010. Sie war als Fachfrau Raumpflege auf ihren Stockwerken dafür besorgt, dass die Bewohnerinnen und Bewohner ein stets sauberes und «anmächigeles» Zimmer vorfinden durften. Ihr Einsatz für das Alterswohnheim wurde von allen geschätzt, auch ihre ungezwungene Art, auf die Bewohnerinnen und Bewohner zuzugehen.

Die Mitarbeitenden konnten sich bei einem speziellen Znüni von Frau Zinsli verabschieden. Für alle ihre geleisteten Arbeiten und für ihr Engagement im Dienste des Alterswohnheimes möchten wir uns bei Frau Zinsli herzlich bedanken. Wir alle wünschen Barbara Zinsli auf dem nun folgenden Lebensabschnitt alles Gute und freuen uns, sie ab und zu als Gast bei uns begrüßen zu dürfen.





Heimleben im Rückblick

Silvesterparty im Alterswohnheim, 31. Dezember 2009

Grüezi Marianne, grüezi Frau Erbini und Frau Bühlmann. Wir kommen noch zur rechten Zeit. Gerade lacht das Klavier bzw. der Ernst Ehrler «Vo Luzärn gäge Weggis zue». Stimmengebodel, Sekt, Chips, gute Laune. Das Jahr wird verabschiedet und lächelt dazu; ein wenig wehmütig, wegen dem fehlenden Schnee und weil Abschied immer ein wenig weh tut.

Marianne schiesst Fotos. Ernst Ehrler haut in die Tasten, dass es eine Freude ist. Vorn hat er ein Schildli: Bitte schiessen Sie nicht auf den Klavierspieler, er tut sein Möglichstes! Und wie er das tut! Weisch wie? Mit Witz und Temperament. Schwester Constantina ist unterwegs zum «Klirren». Glas an Glas. Guets Nüüs, grüezi, grüezi. Die Cafeteria ist gut gefüllt. Der Service hat zu tun. Und dann tut er mir den Gefallen, der Ernst Ehrler – und stimmt sein Keyboard auf Kneipenklavier und donnert los: Ragtime für Stummfilmkino, vom Feinsten. Frau Erbini schlürft mit Behagen ein Gläschen Sekt. Der Ernst spielt «Rock around the Clock». Alles jubelt und klatscht. Dann gehen die Ersten. Der Saal leert sich langsam. Also bis nächstes Jahr. Und bleibt in guter Stimmung; was auch kommen mag: Auf ein Neues. Ade, ade.

Michael Brose

Unterhaltung mit dem Duo Etienne, 7. Januar 2010

Draussen ist es kalt und eine Schneedecke überzieht das ganze Dorf. Genau das Richtige, um in der warmen Stube zu sitzen und sich musikalisch vom Duo Etienne verzaubern zu lassen. Um 14.30 Uhr kommt das Duo an und klopft in gewohnter Weise Sprüche. Sie sind ganz originell, die zwei Musikanten. Sie spielen «Sierra madre», «Ich werd dich nie, nie, nieeeee vergessen» oder «Im Böhmerwald» usw. Sie musizieren und singen, es ist eine wahre Freude. Es kann mitgeschunkelt, mitgesungen oder auch nur mitgesummt werden. Immer wieder dazwischen die coolen Sprüche des Duos. Es wird auch nachgefragt, was wollt ihr hören, was dürfen wir für euch spielen. Sie sind nicht nur gute Musiker und gute Redner, nein geschäftstüchtig sind sie auch. Ihre CDs verkaufen sich gut. Schade, dass es keinem von den Bewohnern oder den Gästen in den Sinn kommt, ein Tänzchen zu wagen. Ganz nach dem Motto «Ein Tänzchen in Ehren kann niemand verwehren».

Marlene Affentranger

1. Fasnachtstag: Besuch der Nüsslerrott, 11. Januar 2010

Weihnachten und Dreikönigen sind vorbei, nun steht auch schon wieder die fünfte Jahreszeit, die Fasnacht, vor der Tür. Ich freue mich schon lange darauf, da ich selber ein verrückter Fasnachtler bin. Ich trommle seit ca. 10 Jahren den Narrentanz für die Nüsslergesellschaft.



Um 9.00 Uhr startet eine farbenprächtige Rott mit 59 Maschgraden, 4 Tambouren und Nüsslervater Moritz Inderbitzin Richtung Dorf, wo wie alle Jahre um 11.00 Uhr der Besuch in die Alterswohnungen und ins Alterswohnheim stattfindet. Die Bewohner warten jeweils ungeduldig auf die Maschgraden, von denen sie unterhalten werden sowie Orangen und viele Süßigkeiten erhalten. Man sieht viele fröhliche Gesichter und hört ab und zu ein «Sind so guet, liebe Maschgrad»!

Auch unter einzelnen Bewohnern stecken ehemalige Fasnächtler, die mit den Maschgraden alte Erinnerungen austauschen. Nachdem sich die Nüsslerrott mit den offerierten Getränken gestärkt hat, muss sie bereits wieder aufbrechen. Alle freuen sich schon auf den nächsten Fasnachtsbesuch, der am Schmutzigen Donnerstag stattfindet.

René Zeberg



Unterhaltung mit Sevi Giacomini und Leo Strüby, 25. Januar 2010

«Da werden wir frühzeitig da sein.» «Platz zu finden, ist schwierig.» «Darauf freuen wir uns – wir kommen schon zum Mittagessen.» Diese Aussagen und mehr hört man im Vorfeld des Unterhaltungsnachmittages von Sevi Giacomini und Leo Strüby. Sie verstehen es, den Anwesenden mit ihrer Unterhaltung einen gemütlichen Nachmittag zu bescheren.

Die Atmosphäre ist sehr entspannt und es wird viel geredet und gelacht. Die Evergreens berühren, kommen doch auch Erinnerungen an frühere Zeiten hoch. Mitsummen und auch «au ja das chenn i au no ...» oder auch das Unterdrücken von ab und zu einer «Emotion» sind wahrnehmbar – hörbar. Es ist klar, dass die Anwesenden auch den Wunsch äussern, das Duo bald wieder hören zu können. Sevi Giacomini und Leo Strüby haben uns einen freudig-erlebnisreichen Nachmittag geschenkt.

Reinhold Roten





«Märli erzählen», 29. Januar 2010

Gemäss dem Motto der Fasnacht in Brunnen hat sich das Alterswohnheim die Geschichte von Hänsel und Gretel mit der Hexe zum Thema gegeben. Ein Organisationskomitee hat vorgeschlagen, eine Märchenerzählerin einzuladen, die mit den Bewohnern einen Nachmittag gestaltet.

Frau Carmen Valsecchi richtete das Bisa-Stübli märchenhaft ein, stellte Märchenutensilien auf und erzählte und spielte mit den Bewohnerinnen und Bewohnern am Nachmittag die verschiedensten Märli. Es war berührend, wie die Thematik «Feuer fing» – die Zuhörenden machten jede/jeder auf ihre/seine Art, je länger das Event dauerte, immer mehr mit. Grimms Märli sind plötzlich wieder sehr geläufig. Die anfänglich Zuhörenden wurden zu Miterzählenden – ein reges aktives Beteiligen. Das Echo der Bewohnerinnen und Bewohner darf und kann als sehr begeistert festgehalten werden. «Das möchten wir wieder einmal hören können», «Das war ein gelungener und schöner Nachmittag», «Es hat mich an früher erinnert.» Dies und einiges mehr war Inhalt bei Gesprächen mit den Bewohnerinnen. Auch Carmen Valsecchi war sehr davon angetan, wie es im Bisa-Stübli lebendig wurde. Bei so viel begeistertem Echo ist ein solcher Nachmittag im 2011 gesetzt.

Reinhold Roten

Fasnachtshock «Sonniges Alter», 4. Februar 2010

Am 4. Februar 2010, wie alle Jahre am Donnerstag vor dem Schmutzigen Donnerstag, lud das «Sonnige Alter» zum Fasnachtsnachmittag ins Alterswohnheim. Ein paar hübsch kostümierte Damen des Frauenvereins servierten den anwesenden Gästen Kaffee und feine Fasnachtschüechli, Krapfen und Schenkeli – gratis und so viel sie mochten.

Willy mit der Handorgel und Martin am Klavier spielten lüpfige Ländler und Oldies zum Mitsingen und sorgten so für fröhliche Unterhaltung. Schon bald füllte sich der Saal des Alterswohnheims mit Pensionären und auswärtigen Gästen. Es wurde geplaudert, gelacht und das Tanzbein geschwungen, ja sogar gejasst.

Pfarrer Hartmut Schüssel und seine zwei Gehilfinnen, als Gärtner verkleidet, unterhielten die Anwesenden mit einem Sketch und verteilten Frühlingsblumen und Schokoladetäfelchen, was die Gäste freudig entgegennahmen.

So ging der Nachmittag fröhlich zu Ende und alle waren glücklich, einen schönen Fasnachtsnachmittag erlebt zu haben. Trudy Abegg bedankte sich im Namen des «Sonnigen Alters» bei allen Gästen, die gekommen waren, bei der Leitung des Alterswohnheims für die zur Verfügung gestellten Räumlichkeiten und beim Musikerduo für die gute Unterhaltung.

Trudy Abegg



Schmutziger Donnerstag: Besuch der Bartlifamilie, 11. Februar 2010

Ja, die Zeit vergeht im Nu! Schon wieder ist ein Monat vergangen seit dem 1. Fasnachtstag und der Schmutzige Donnerstag steht bevor! Wie alle Jahre erwartet die Bewohner der Besuch der Bartlifamilie (Bartlivater mit seiner Familie, Bartlirat und Bartlima). Der diesjährige Bartlivater Robert Kistler mit seiner Frau Hedy ist kein Unbekannter im Alterswohnheim, da er seit Jahren im Bartlirat tätig ist und schon bei etlichen Besuchen dabei war. Die Heimleitung (verkleidet nach dem Motto «Hänsel und Gretel») fordert das Bartlipaar zum Tanz auf, begleitet vom Handorgelduo Heinzer-Schelbert. Auch die Guggenmusik Timpelgäischer bringt ein Ständchen, zu dem die Bewohner mitschaukeln. Die einen machen sogar bei einer Polonaise mit. Nach der Ansprache des Bartlivaters werden alle mit dem Wittfrauenpäckli beschenkt. Zum Schluss bedankt sich die Bartlifamilie recht herzlich für die grosszügige Bewirtung und muss sich anschliessend auch schon wieder verabschieden.

Die Bewohner freuen sich bestimmt schon wieder auf den Schmutzigen Donnerstag 2011.

René Zeberg



Fecker zu Besuch, 14. Februar 2010

Die Vorfreude auf das «Heimsuchen» der Fecker im Alterswohnheim war gross. «Das ist für mich der schönste Anlass.» «Ich habe die Fecker früher schon im Dorf gesehen – die will ich hier auf keinen Fall verpassen.» «Da – da bin ich auf jeden Fall in der Cafeteria.» Nicht nur die Bewohnerinnen und Bewohner freuten sich, ja – auch das Personal. Der Besuch wird also aufs Sehlichste erwartet. Mit Wagen, Geräten, Musikinstrumenten, mit Utensilien der speziellen Art nehmen die Fecker mit ihrem ureigenen Aussehen die Cafeteria des Alterswohnheimes in Besitz – zur Freude aller. Es wird gesungen, geschaukelt, gelacht und alles, was gerade so aktuell ist, zum Besten gehalten. Und natürlich durfte das berühmt-berüchtigte «Feckerkaffee avec» nicht fehlen. Die Freude der Bewohnerinnen zeigte sich im Mitmachen, Mitsingen, Mitsummen und an ihrer Freude, wie es das Strahlen auf den Gesichtern wider-



spiegelte. Wie so oft: Besonderes geht immer zu schnell vorbei. Die Fecker verabschiedeten sich in gewohnter Manier und wer weiss – vielleicht sehen wir sie im 2011 wieder. Die Anwesenden würden sich darauf jedenfalls sehr freuen.

Reinhold Roten



Einsingen Bänkliabend, 13. Februar 2010

Gespannt wartete eine grosse Zuhörerschaft auf das Einsingen der verschiedenen Formationen der Bänklisängerinnen und -sänger in der Cafeteria unseres Alterswohnheims. Gekonnt und mit Elan wurden die verschiedenen Verse mit News aus der weiten Welt, der Schweiz und aus Brunnen vorgetragen. Die verschiedenen Vorträge wurden mit Gesang, Bildern und/oder diversen Musikinstrumenten unterstrichen. Für alle war es eine humorvolle und unterhaltsame Darbietung, welche zum Schmunzeln anregte und zum traditionellen Fasnachtstreiben beitrug.

Anita Bühlmann





Güdelmontag: Besuch der Nüsslerrott, 15. Februar 2010

Die Fasnacht neigt sich langsam dem Ende zu. Doch heute ist der Haupttag der Nüsslergesellschaft und wiederum steht auch der Besuch im Alterswohnheim bevor. Punkt 9.00 Uhr besammeln sich 71 Maschgraden und 6 Tambouren im Restaurant Kleinstadt, um im Dorf die Kinder und Erwachsenen sowie auch im Alterswohnheim die Bewohner mit Orangen und Zältli zu beschenken. Um 11.00 Uhr ist es so weit, die Rott trifft mit Nüsslervater Moritz Inderbitzin bei uns ein. Die Bewohner können es kaum erwarten und freuen sich riesig. Die Maschgraden mischen sich wacker unter die Bewohner und unterhalten sie tüchtig. Die einen konnten am Schluss ihre gefüllten Säcke mit Orangen und Zältli kaum mehr selber tragen. Immer wieder erfreulich ist auch der Besuch auf den Etagen, wo sich die pflegebedürftigen und dementen Pensionäre befinden, die nicht mehr in die Cafeteria gehen können. Der eine oder andere beginnt sogar mit einem Maschgrad zu sprechen oder wieder zu laufen, wie schon lange nicht mehr. Leider ist es schon wieder Zeit, um sich zu verabschieden. Die Gastfreundschaft und Getränke werden vom Nüsslervater und den Maschgraden herzlich verdankt. Bevor es dann zum Mittagessen geht, wird nochmals zum Narrentanz genüsselt. Ganz vorbei ist die Fasnacht noch nicht, denn morgen steht noch der Besuch des Nachwuchses (der Kinderrott) bevor.

René Zeberg

Güdelmontag: Unterhaltung mit Franz Storkan, 15. Februar 2010

Es ist bereits Tradition: Am Güdelmontag spielt Franz Storkan mit all seinen verschiedenen Instrumenten auf. Mit seinen Liedern begeistert er die Gäste, reisst sie alle mit. Mitschaukeln, Summen und auch ein zaghaftes Tanzen sind Ausdruck der Freude und Begeisterung. Herr Storkan versteht es, für alle etwas zum Besten geben zu können. Der Nachmittag vergeht schnell – leider, aber wir dürfen ihn am 13. September 2010 wieder bei uns begrüßen.





Güeldienstag: Besuch der Kinderrott, 16. Februar 2010

Für die erwachsenen Maschgraden war gestern die Fasnacht bereits vorbei. Doch heute ist der Tag des Nüsslernachwuchses, wo die kleinen Maschgrädli zum Ende der Fasnacht die Bewohner im Alterswohnheim besuchen. Punkt 13.30 Uhr sammeln sich ca. 150 Kinder mit ihren Eltern bei der Kapelle im Dorf. Von dort aus starten sie Richtung Alterswohnheim in Begleitung von 6 Tambouren und dem Nüsslervater Stv. Paul Rickenbacher. Als die Maschgrädli, die meisten mit einem Originalwändli, eintreffen, tönt es aus allen Ecken: «Jöö wiä härzig!» Die Begeisterung der Bewohner ist sehr gross! Sie staunen auch nicht schlecht, wie viele das Nüsseln schon beherrschen, denn es heisst immer, früh übt sich. Die Kinder verteilen Orangen und Zältli wie die Grossen! Auch die Kleinen brauchen zwischendurch eine Stärkung. Sie werden mit Mineral und Kuchen, offeriert vom Alterswohnheim, eingedeckt. Dies verdanken sie mit einem grossen Applaus. Leider müssen sich die Kinder schon wieder verabschieden, da im City Hotel die grosse Kinderparty auf sie wartet. Zum Schluss steht am Sonntag noch die alte Fasnacht mit Musik und Maschgraden auf dem Programm. Dann ist definitiv Schluss mit der Fasnacht 2010. Bestimmt freuen sich alle wieder auf die nächsten Fasnachtsbesuche 2011, wie ich auch.

René Zeberg



Alte Fasnacht, 21. Februar 2010

Dieser Event wurde schon lange erwartet, von den Bewohnerinnen und Bewohnern, aber auch von Gästen aus Brunnen und Umgebung. Einige assen hier zu Mittag, um sich einen guten Platz für den Nachmittag zu sichern. Ja, der Platz war dann auch sehr rar. Die musikalische Unterhaltung mit Chaspi Gander, Dölf Roggenmoser, Ernst Ehrler und Fridel Herger zog wie jedes Jahr sehr viele Nachfasnachtler an. Der Speisesaal und die Cafeteria waren zum Bersten voll, alle Stühle aus dem Mehrzweckraum und aus dem Bisa-Stübli mussten herangeschleppt werden. Während zwei Stunden mussten Gäste auf das nächste Jahr vertröstet werden – kein Platz mehr. Nicht nur musikalische Unterhaltung wurde – mit entsprechenden Tanzeinlagen von Gästen – geboten, auch die alte Fasnacht machte dem Namen alle Ehre. Die jedes Jahr mit neuen Ideen ausgestattete und diesmal als Hühner verkleidete Truppe um Heidi Schlüssel brachte viel Unterhaltung und Leben in den Nachmittag. Die Maschgraden bereiteten Spiegeleier auf dem Tisch zu, dazu ein Glas Wein, abgerundet mit selbstgemachtem Lebkuchen von Irene und anderen Süssigkeiten, und waren immer aufgelegt zu einem Schwatz und zu auf-





munternden Worten. Der Nachmittag der Alten Fasnacht war ein voller Erfolg in jeglicher Hinsicht. Die seit Jahren beteiligten Musikanten teilten mit, dass sie so viele Leute noch nie an diesem Anlass gesehen hätten. Das freut uns – auch für das kommende Jahr. Die Fasnacht hat nun endgültig für dieses Jahr ausgefasnachtlet. Für alle Fasnächtler und Fasnächtlerinnen: Am 10. Januar 2011 geht die Fasnacht im Alterswohnheim mit dem Besuch der Nüssler wieder los – und am Sonntag, 13. März 2011 laden wir alle wieder zur Alten Fasnacht ein.

Reinhold Roten

Ständchen der Musikgesellschaft Brunnen, 7. März 2010

Wir durften auch dieses Jahr aus dem schwungvollen musikalischen Repertoire der Musikgesellschaft Brunnen, unter der Leitung von Dirigent Michael Schlüssel, den Vormittag ausklingen lassen. Den Bewohnerinnen, Bewohnern und den extra für diesen Anlass gekommenen Gästen hat die Darbietung viel Freude bereitet. Wir danken der Musikgesellschaft Brunnen, dass sie uns am Tag der Kranken mit ihrer Musik Abwechslung gebracht hat.

Reinhold Roten

Beiträge und Informationen

Gesundheitsförderung

Im letzten Mitenand informierten wir darüber, dass wir mit dem Projekt Gesundheitsförderung gestartet sind. Das Singen war leider zu kurzfristig angesagt und der Gospelchor vom Alterswohnheim in weite Ferne gerückt. Nichts desto trotz wird in der nächsten Weihnachtszeit wieder ein Versuch gestartet. Ganz nach dem Motto «Weihnachtszeit – Fröhliche Zeit». Tatenlos waren wir aber nicht. Es wurden einige Daten für Schneeschuhwanderungen angeboten. Am 24. Februar 2010 hofften wir auf gutes Schneeschuhwetter. Treffpunkt 17.00 Uhr Alterswohnheim. Insgesamt liessen sich 7 Personen an diesem Datum unter kundiger Führung von Theres Wyss auf dieses Abenteuer ein. Wir fuhren Richtung Ibergereg. In der Nähe Oberberg wurden die Autos abgestellt. Jetzt hiess es die Schneeschuhe anziehen. Auch dies muss gelernt sein. Was ist vorne, was hinten und die Bändel, oh je. Nachdem dies ge-



schaft war, sind wir losmarschiert. Einer hinter dem andern. Nach ca. 1 Stunde konnten wir im Känzeli Fallenflueh die wunderschöne Aussicht geniessen. Theres Wyss packte warmen Tee aus dem Rucksack und wir wurden verwöhnt. Nachdem wir uns einige Zeit ausgeruht und die Rundumsicht genossen hatten, ging es weiter. Da hiess es plötzlich: Lueg de «Domintsch» isch au da. Was???? Du meintsch de Studemaa??? Die Unwissenden wurden aufgeklärt, gemeint war der Mond, der die Landschaft in warmes Licht tauchte. Beim Auto angekommen fing es leicht an zu regnen. Wir sind uns alle einig. Diese Schneeschuhabendwanderung war wunderschön. Danke Theres Wyss für die Führung.

Marlene Affentranger

Essen im Alterswohnheim Brunnen

Lust etwas Feines zu essen? Bei uns sind Sie genau richtig! Mittagessen und Nachtessen während der Woche ist immer möglich. Der Menüplan ist in der Cafeteria ersichtlich.

Öffnungszeiten

Montag, Mittwoch, Freitag, Samstag, Sonntag: 09.00 – 19.00 Uhr

Dienstag und Donnerstag: 09.00 – 21.30 Uhr

Ihr persönlicher Anlass – ein Festessen

Planen Sie einen Apéro, ein Geburtstagsfest, eine Familienfeier oder einen anderen Anlass? Suchen Sie Räumlichkeiten für Ihre Veranstaltung? Für Apéro- und Menüvorschläge nehmen Sie unverbindlich mit uns Kontakt auf. Gerne beraten wir Sie persönlich.

«Zmorgebuffet» im Alterswohnheim

Das Alterswohnheim führt in diesem Jahr zum letzten Mal am folgenden Sonntag ein «Zmorgebuffet» durch:

25. April 2010, 08.30 bis 11.30 Uhr, mit Anmeldeschluss am 16. April 2010

Telefonische Anmeldung unter der Nummer 041 825 08 25 (Mo–Fr, 8–12 und 13.30–17 Uhr) ist erforderlich! Unser Angebot ist jeweils mit 90 Plätzen beschränkt!

Es wird ein reichhaltiges Buffet inkl. Getränke geboten (ohne alkoholische Getränke). Preise: bis 9 Jahre: gratis / 10–15 Jahre: Fr. 10.00 / ab 16 Jahren: Fr. 25.00

Rahmenprogramm: geführter Rundgang durch die Küche und Lingerie sowie Informationen über Projekte



Betriebsbericht 2009

Jahresrückblick von Paul Ulrich



Im Berichtsjahr widmeten sich die Betriebskommission und die Heimleitung unter anderem intensiv der Gesamtüberprüfung des Alterswohnheimes, dies von Bau- und Infrastrukturseite, aber auch von personeller Seite her. So war ein Mosaikschwerpunkt die Ersatzbeschaffung von Geräten, die von ihrem Alter her, teils ausserordentlich, ersetzt werden müssen und mussten. Dies insbesondere im Bereich der Küche und der Lingerie. Es zeigt sich eindrücklich die Notwendigkeit der geplanten Sanierung von u. a. der Küche und der Lingerie auf. Es muss davon ausgegangen werden, dass weitere Geräte ausfallen werden, da

diese bereits 16, 20 und mehr Jahre im Einsatz sind und teils Ersatzteile nicht mehr beschafft werden können. Ein weiterer Punkt bleibt die Umsetzung einer Demenzabteilung, die sich nicht nur durch die demographische Entwicklung in Brunnen aufdrängt, sondern aktuell zu anspruchsvollen Situationen im Handling des Praxisalltages führt.

Mit dem vorliegenden Betriebsbericht gebe ich Ihnen einen Überblick über Arbeiten, Fakten, Zahlen des Alterswohnheims im Jahr 2009.

Bewohner- und Bewohnerinnenstruktur per 31.12.2009

Ortszugehörigkeit

Gemeindeeinwohner	68	Frauen	18	Männer	Total	86
Kantonseinswohner	5	Frauen	2	Männer	Total	7
Übrige Kantone	2	Frauen	1	Mann	Total	3

Eintritte / Austritte

Gestorben	18	Frauen	7	Männer	Total	25
Austritte	2	Frauen			Total	2

Aufenthaltsdauer im Durchschnitt 4 Jahre und 36 Tage

Neueintritte	15	Frauen	12	Männer	Total	27
--------------	----	--------	----	--------	-------	----

Belegung

Bettenauslastung von 96%

Der Belegungsrückgang um 2% ist darauf zurückzuführen, dass die 3er Zimmer im 1. Stock nicht mehr entsprechend belegt werden können. Es zeichnet sich ab, dass die Belegung eines Zimmer mit schon 2 Personen in Zukunft immer schwieriger wird.

**Altersstruktur**

27 Personen	ab 90 Jahren	28,12 %
40 Personen	zwischen 80 und 90 Jahren	41,66 %
20 Personen	zwischen 70 und 79 Jahren	20,85 %
9 Personen	jünger als 70 Jahre	9,37 %

Das Durchschnittsalter beträgt 83,1 Jahre.

Zuordnung BESA Grad

- BESA 0	Total 9
- Pflege nach BESA Grad 1	Total 22
- Pflege nach BESA Grad 2	Total 19
- Pflege nach BESA Grad 3	Total 18
- Pflege nach BESA Grad 4	Total 28

Personal**Zahlen per 31.12.2009**

Personen:	105
Stellen gesamt:	71,15
Anstellungsdauer im Durchschnitt:	6 Jahre und 56 Tage
In Ausbildung:	
Diplomniveau II	1
Fachfrau Gesundheit	8
Fachfrau Gesundheit ergänzende Bildung	1
Fachfrau Betreuung ergänzende Bildung	1
Köchin	1
Kauffrau	1
Fachfrau Hauswirtschaft	1

Betriebliches**Sitzungen der Betriebskommission**

Die Betriebskommission hat im Berichtsjahr an 9 Sitzungen für das ordentliche Geschäft getagt.



Die wichtigsten Themen, neben den ordentlichen Kommissionsgeschäften, waren:

- Erarbeitung von Stellungnahmen: Verordnung über die Betreuungseinrichtungen, die Neuordnung der Pflegefinanzierung und die entsprechenden Auswirkungen für das Alterswohnheim
- Die Analyse und Bearbeitung der Mitarbeiterbefragung
- Der Umbau des ersten Stockes und die Sanierung/Umbau der Küche und Lingerie
- Die eingangs erwähnte Überprüfung des Alterswohnheimes zur Werterhaltung und Wertvermehrung, zur Konsolidierung und Optimierung, zur Qualitätserhaltung und Qualitätssteigerung. Im Zentrum standen schwerpunktmässig die gesamte Liegenschaft, der Bau, die Inneneinrichtungen, die Anlagen, die Geräte.

Projekte / Schwerpunktarbeiten mit Erfolg abgeschlossen (ein Auszug):

- Sicherheitskonzept: Das Sicherheitskonzept konnte schwerpunktmässig abgeschlossen werden. Dies insbesondere auch durch die Weiterbildungen im Umgang mit Notfallmassnahmen/Reanimation und durch die Instruktion für die gesamte Belegschaft im Handling mit Feuer durch die Feuerwehr Ingenbohl-Brunnen. Im 2010 ist eine Evakuierung eines Stockwerkes mit der Feuerwehr geplant – aufgrund dieser Erfahrungen werden die entsprechenden Dokumente überarbeitet.
- Personaleinsatzplanung – PEP ist umgesetzt
- Notfallkonzept ist abgeschlossen
- Kassensystem ist umgesetzt
- Entsorgungskonzept ist abgeschlossen
- Fallbesprechung in der Pflege ist abgeschlossen und Bestandteil des betrieblichen Alltages
- Qualitätssicherung/Qualitätszirkel: Die Initiierung eines internen Qualitätszirkels mit den Zielsetzungen: Optimierung der Zusammenarbeit / Sicherstellung der definierten Abläufe ist erfolgreich gestartet.
- Umgebung

Folgendes wurde im 2009 umgesetzt (Auswahl):

- | | |
|---|--|
| - Sanierung Strasse zwischen Kapelle und Personalhaus | - Sanierung und Bearbeitung der Rabatten |
| - Stellriemen hinter Kapelle | - Eingangsbereich: Baumfällung und Neugestaltung |
| - Wegaufgang Strasse Lido zum Spielplatz | - Beschriftung Vorplatz Eingang |
| - Sanierung Ziegenstall | - Angebotsstellkasten Strasse Lido |

Im Namen unserer Gemeinde danke ich allen Kommissionsmitgliedern, dem Kader und den Mitarbeitenden des Alterswohnheims für ihre geleistete Arbeit.

AZB
6440 Brunnen

Adressberichtigung melden



Miteinander

Hauszeitung Alterswohnhheim Brunnen